

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Erscheint**

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. In-  
sertionspreis: die kleinste  
Zeile 10 Pf.

**Abonnement**

vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl. Illustr. Unterhaltbl.) in der Expedition, bei unsern Boten, sowie bei allen Reichs-Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

36. Jahrgang.

**Nr. 20.**

Donnerstag, den 14. Februar

**1889.**

In das Musterregister ist eingetragen:

**Nr. 160 Firma: Friedrich Tröger in Hundshübel,**

ein versiegeltes Packet, Serie III, angeblich enthaltend: 48 Stück Abbildungen von Kleider-Stiderei-Mustern, Fabriknummern: 2036 bis mit 2083.

**Nr. 161 Firma: Friedrich Tröger in Hundshübel,**

ein versiegeltes Packet, Serie IV, angeblich enthaltend: 24 Stück Abbildungen von Kleider-Stiderei-Mustern, Fabriknummern: 2084 bis mit 2107, Flächen-erzeugnisse, Schutzfrist 3 Jahre. Angemeldet am 7. Februar 1889, Vormittags 1/12 Uhr.

Eibenstock, am 9. Februar 1889.

**Königliches Amtsgericht.**

Befichte.

Lpr.

In das Musterregister ist eingetragen:

**Nr. 162 Firma: Carl Lipfert in Eibenstock,**

ein versiegeltes Packet, Serie XII, angeblich enthaltend: 15 Stück Muster für gestickte Bordüren, Fabriknummern: 4995, 4999, 5000, 5001, 5002, 5003, 5004, 5005, 5006, 5007, 5008, 5009, 5010, 5011, 5012, Flächen-erzeugnisse, Schutzfrist 3 Jahre; angemeldet am 26. Januar 1889, Nachmittags 1/5 Uhr.

Eibenstock, am 9. Februar 1889.

**Königliches Amtsgericht.**

Befichte.

Lpr.

In das Musterregister ist eingetragen:

**Nr. 163 Firma: Wilhelm Uhlmann in Eibenstock,**

ein versiegeltes Packet, Serie I, angeblich enthaltend: 25 Muster für Kleiderbesätze, Fabriknummern: 3801, 3820, 3821, 3864, 3893, 3894, 3895, 3896, 3897, 3898, 3899, 3900, 3901, 3902, 3904, 3905, 3906, 3907, 3908, 3909, 3910, 3911, 3912, 3913, 3914, Flächen-erzeugnisse, Schutzfrist 2 Jahre; angemeldet am 9. Februar 1889, Vormittags 1/11 Uhr.

Eibenstock, am 9. Februar 1889.

**Königliches Amtsgericht.**

Befichte.

Lpr.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Kaiser Wilhelm hat in Gegenwart der marokkanischen Gesandtschaft dem 1. Garde-Regiment z. F. in Potsdam Fahnenbänder verliehen und dabei folgende Ansprache an das Regiment gehalten: „Am heutigen 12. Jahrestage Meines Eintrittes in das Regiment, der an derselben Stätte erfolgte, habe Ich Euch zusammengerufen, um Euch einen neuen Beweis Meiner Huld und Gnade zu verleihen. Das erste Garderegiment nennt sich mit Stolz das erste und vornehmste der Armee. Seine Geschichte reicht zurück bis in die Zeiten Friedrich Wilhelm I. und seiner Riesengrenadiere, und das Regiment trägt in seinen äußeren Abzeichen die Erinnerung an die Riesengarde des Soldatenkönigs. Es ist gelungen, die Geschichte des Stammes noch weiter hinauf zu verfolgen bis zum Jahre 1688. Zur Erinnerung daran verleihe Ich dem Regiment Fahnenbänder, welche an diese Zeit seines Ursprungs erinnern sollen.“ Die Ansprache schloß mit der Mahnung an das Regiment, sich alle Zeit seines Namens und seiner Geschichte würdig zu zeigen. Hierauf befestigte der Kaiser mit eigener Hand die Bänder an den Fahnen.

— Die deutsch-englische Blokade der ostafrikanischen Küste soll nach einer angeblich aus bester Quelle stammenden Berliner Mitteilung des „Standard“, nachdem Hauptmann Wismanns Expedition aufgebrochen sein wird, von England und Deutschland gleichzeitig aufgehoben werden.

— Bernburg. Eine interessante Aeußerung Kaiser Wilhelms II. wird von bestunterrichteter Seite mitgeteilt. Ein Offizier aus hiesiger Gegend, welcher vor längerer Zeit ausgeschieden war und sich jetzt zum Eintritt meldete, wurde zur Erledigung seines Eintrittsgesuchs nach Berlin zum Kaiser befohlen. Dort wurde ihm der mündliche Befcheid: „Sie können wieder eintreten; aber merken Sie sich, meine Armee ist kein Taubenschlag!“ Dieses „geflügelte“ Wort ist

charakteristisch für die gewissenhaft ernste Art und Weise, mit welcher der Kaiser seine wichtigen Pflichten als Hüter der deutschen Wehrmacht erfüllt.

— Ueber das bereits in voriger Nummer gemeldete Eisenbahnunglück wird aus Halle geschrieben: In Folge des Bestehens am Freitag und Sonnabend herrschenden Schneetreibens waren die Eisenbahnstrecken auf verschiedenen Linien stark verweht, zum Theil derart, daß Verkehrsstockungen eintraten. Um den Betrieb wieder frei zu machen, wurden Arbeiterzüge nach den verschneiten Strecken abgelassen, so auch am Sonnabend Vormittag von hier aus ein solcher in die Gegend zwischen den Stationen Niemberg und Stumsdorf der Eisenbahnlinie Halle-Magdeburg. Der betreffende Zug führte 50 Arbeiter, die, mit Gleisarbeiten und mit dem Dienst bei Arbeitszügen vertraut, seit Jahren schon bei der Bahn-Verwaltung beschäftigt waren, um den zwischen den genannten Stationen auf den Bahngleisen angehäuften Schnee zu beseitigen. Von der Station Niemberg aus besuhr der Arbeiterzug das westliche, für den Verkehr gesperrte Gleis, und zwar soweit, als die Schneemassen dies gestatteten. Als der Zug hielt, öffneten Arbeiter und einer der drei mitgeführten Schachtmeister, Namens Gutschke, gegen die ihnen ertheilte und bekannte, vom Zugführer in Niemberg wiederholt eingeschärfte Instruktion die Thüren eines Wagens und stiegen aus, ohne die Warnungsrufe eines Bremsers zu beachten. In demselben Augenblicke brauste der von Halle abgelassene, nach Magdeburg bestimmte Personenzug heran und fuhr mitten durch die auf demselben Gleis stehenden Menschen hindurch, Alles zermalmend, was in dem Wege war. Zwei Bremsler waren, als sie den verspäteten Zug herankommen sahen, sofort von ihren Sigen gesprungen und versuchten die Aussteigenden zurückzuhalten, sie wurden ein Opfer ihrer Pflichttreue. — Das ganze Unglück ist lediglich dem Ueberseher des Schachtmeisters Gutschke zuzuschreiben, der mit seinen Leuten der Erste auf dem Platze sein

wollte; das Zugpersonal hat gemäß seiner Instruktion gehandelt, ihm ist nicht der geringste Vorwurf zu machen. Der Sturm war so heftig, daß man das Herannahen des Zuges nicht hören und sehen konnte; geschehen ist das Unglück kurz vor 11 Uhr Vormittags. — Mittels des sofort hierher zurückgeführten Zuges wurden gegen 12 1/2 Uhr acht Tote und ebensoviel Schwerverletzte hierhergebracht. Von letzteren dürften noch verschiedene ihren Verwundungen zum Opfer fallen. Außerdem wurde noch eine größere Anzahl mehr oder weniger schwer verletzt. Der Zug mit den Verunglückten wurde bis in die Nähe der Delitzscher Brücke geführt, von wo dieselben in requirirten Körben nach den in der Nähe befindlichen königlichen Kliniken geschafft wurden.

— Oesterreich. Aus den Alpenländern wird eine starke Bewegung gegen diejenigen Geistlichen gemeldet, welche die Abhaltung eines Trauergottesdienstes für den Kronprinzen Rudolf verweigerten. Aus Nordböhmen meldet die „Deutsche Zeitung“, dort werde wegen gleicher Ursachen von einem Massenübertritt zum Aikatholicismus gesprochen.

— Frankreich. Ein schweizerischer Staatsmann will dieser Tage eine Unterredung mit General Boulanger gehabt haben und erzählt in der „Tribune de Genève“, der General habe ihm den ganzen Plan auseinandergesetzt, nach welchem er die französische Republik neu begründen wolle. „Unsere Republikaner, sagte Boulanger, bedenken nicht, daß ich in den Vereinigten Staaten von Nordamerika gelebt und von dort ein ganz anderes Ideal der Republik mitgebracht habe. Bis jetzt haben wir in Frankreich weder eine Republik, noch Republikaner. Die gegenwärtige Republik ist nur eine enthauptete Monarchie und unsere Republikaner sind Monarchisten, ohne es zu wissen. Wenn der Graf von Paris heute auf den Thron seiner Väter gelangen würde, so hätte er an der jetzigen Verfassung nichts zu ändern als die siebenjährige Präsidentschaft der Republik, welche durch die erbliche Monarchie zu ersetzen wäre. Alles andere, sogar der

### Holz-Versteigerung auf Wildenthaler Staatsforstrevier.

Im Drechsler'schen Gasthose in Wildenthal kommen

**Sonnabend, den 23. Februar a. c.,**

von Vormittags 9 Uhr an

die in den Abtheilungen: 1 bis 5, 8, 9, 12, 13, 21, 23, 36 bis 39, 43, 47, 48, 52 bis 54, 59, 61, 63, 68, 77, 82 bis 89 aufbereiteten **Nutzhölzer**, als:  
5330 Stück weiche Hölzer von 16-22 Ctm. Oberstärke, }  
626 " " " " 23 u. dar. " " } 3,5 Meter lang,  
3172 " " " " 16-22 " " " }  
568 " " " " 23 u. dar. " " " } 4,0 Meter lang,  
18 " " " " 23 " " " " } 4,5 Meter lang,  
700 " " Derbst. " 8-9 " Unterstärke, 5 bis 7 Meter lang,  
195 " " Reist. " 7 " " " 5 " 6 " "  
67 Raummeter weiche Kugelnäpkel,

sowie ebendasselbst

**Montag, den 25. Februar a. c.,**

von Vormittags 9 Uhr an

die in den obengenannten Abtheil. aufbereiteten **Brennhölzer**, und zwar:  
1158 Raummeter weiche Brennweite,  
1599 " " Brennknäpkel,  
2 " " harte Aeste und  
1492 " " weiche dergleichen

einzelu und partienweise

gegen sofortige Bezahlung

in tassenmäßigen Ränzsorten und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend zur Versteigerung.

**Creditüberschreitungen sind unzulässig.**

Holzkaufgelder können von Vormittags 1/9 Uhr an berichtet werden.

Auskunft ertheilt der unterzeichnete Forstmeister.

**Königliche Forstrevierverwaltung Wildenthal u. Königliches Forstrentamt Eibenstock,**

Uhlmann.

am 12. Februar 1889.

Wolfram.